

Festschrift

100 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Wilstedt



1903-2003

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Wilstedt

Verehrte Gäste, liebe Mitbürger, Feuerwehrkameradinnen und Kameraden

Vor 100 Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt von 28 pflichtbewussten Wilstedter Bürgern gegründet. Sie taten dies mit den Willen, in Not befindlichen Menschen zu helfen und Gefahren abzuwenden.

Seit der Gründung haben sich die Aufgaben der Feuerwehr zwar geändert, aber unsere Verpflichtung ist gleich geblieben. Die Motivation und der Wille der Gründer, dem Nächsten in Not zu helfen, ist auch heute in jeder Feuerwehrfrau und in jedem Feuerwehrmann zu finden.



Ich möchte an dieser Stelle allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihre Bereitschaft danken, dass sie jederzeit Dienst für den Nächsten geleistet haben. Mein besonderer Dank gilt auch, den Familien unserer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern. Sie haben sehr viel Verständnis für unsere Dienststunden aufgebracht. Auch unseren fördernden Mitgliedern spreche ich ein herzliches Dankeschön aus, da sie jederzeit die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr unterstützen.

Die Mitglieder der heutigen Feuerwehr Wilstedt können mit Stolz auf 100 Jahre erfolgreiches Wirken zum Wohle der Allgemeinheit und der Wilstedter Einwohner zurückblicken. Denn ob Hochwasser oder Schneeverwehungen, ob Verkehrsunfälle oder Waldbrände, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt haben oft, auch manchmal unbemerkt von der Öffentlichkeit, den Bürgern in der Not zur Seite gestanden.

Ich hoffe, das diese Veranstaltung dazu beiträgt, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen, den Verbänden sowie den Feuerwehren zu vertiefen.

Unseren Gästen wünsche ich während des Jubiläumsfestes angenehme Stunden. Den Wehren bei den anstehenden Wettbewerben viel Erfolg. Mit dem Wunsch, dass unsere Jubiläumsfeier wohl gelingt und in den kommenden Jahren der Geist der Freiwilligkeit erhalten bleibt, schließe ich mit dem Wahlspruch

Helfen in Not ist unser Gebot.

Hans-Dieter Kunst
Ortsbrandmeister

Ein Feuerwehrmann darf nicht auf dem Schlauch stehen, im Gegenteil!

Auf lauten Ruf „Es brennt“ muss das Wasser laufen. Da darf niemand stören, niemand auf dem Schlauch stehen. Das Wasser muss das Feuer besiegen.

Und zwar schnell. Es gilt zu retten, was zu retten ist. Überhaupt ist Schnelligkeit die herausragende Forderung an unsere Frauen und Männer, die nun schon seit 100 Jahren ihren Mann und Ihre Frau stehen.

Es droht ein Tanklastzug auszulaufen; eine Scheune steht kurz davor in Flammen aufzugehen; eine Schwerverwundete muss von der Unfallstelle gerettet werden; ein Verzweifelter dreht durch und will mit einem Sprung in die Tiefe seine Probleme lösen.

Die Gelegenheit, zu der die Freiwillige Feuerwehr gerufen wird, um zu retten, zu löschen, zu bergen und zu schützen, sind so vielfältig wie das Leben selbst.

Und schlafen wir braven Bürger, während unsere Feuerwehr um ein Leben kämpft, einen Hausbrand löscht oder Erste Hilfe bei Unfällen leistet. Unsere Frauen und Männer von der Freiwilligen Feuerwehr halten Wacht, damit wir alle ruhig schlafen können. Und das können wir bei der bereits 100 jährigen Erfahrung auch tun. Sie haben oft bewiesen, das wir uns auf sie alle fest verlassen können. Denn ungezählten Menschen haben sie bereits geholfen, Millionenschäden verhindert, hunderte Male Gefahren abgewendet.

Es ist Zeit, endlich auch einen öffentlichen, großen Dank auszusprechen. Ich will dies heute tun. Der Dienst der Freiwilligen Feuerwehr ist Dienst am Menschen, am Nächsten.

Dieses Engagement ist wahrlich unbezahlbar. Man kann das nicht genug honorieren. Sie tun etwas, was gerade heutzutage in unserer Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich ist. Sie leisten uneigennützige Hilfe

Zum 100 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt spreche ich im Namen der Ortswehren des Landkreises Rotenburg die herzlichsten Glückwünsche aus.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt in ihrem Jubiläumsjahr zu ihren Veranstaltungen viel Erfolg und mögen sie auch weiterhin ehrenamtlich tätig sein, getreu des Jahresmotto's des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen



Feuerwehr – bestens Bewährt!

Jürgen Lemmermann
Kreisbrandmeister

Feuerwehr - bestens bewährt!

Dieses Motto des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen für das Jahr 2003 gilt auch für Wilstedt, und das nunmehr schon seit 100 Jahren. Ich gratuliere deshalb der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt zu ihrem Jubiläum recht herzlich.



Als sich vor 100 Jahren einige Wilstedter Bürger dazu entschlossen, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, konnten sie nie ahnen, wie sich diese Initiative bis heute entwickeln und welchen Stellenwert sie in der heutigen Gesellschaft einnehmen würde. Gute Kameradschaft und laufende Aus- und Weiterbildung sowie permanente Verbesserung der Ausrüstung haben der Wehr zur jetzigen Schlagkraft verholfen. Und trotz ihres fortgeschrittenen Alters ist die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt eine junge, dynamische Vereinigung von Bürgern dieses Ortes geblieben. Sie wird nach wie vor von den gleichen Idealen getragen, denen die Gründer der Wehr bereits nacheiferten.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wilstedt, das bedeutet 100 Jahre lang Tag und Nacht bereit zu sein, den Nächsten zu schützen und im Ernstfall zu helfen, für ihn da zu sein. 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wilstedt, ein Jubiläum, auf das diese Wehr mit Recht stolz sein kann.

Ich gratuliere aber nicht nur der Freiwilligen Feuerwehr recht herzlich zum 100. Geburtstag, ich gratuliere ganz Wilstedt zu dieser Feuerwehr, auf die man sich heute ebenso wie früher beruhigt verlassen kann

Bernd Herzig
Abschnittsleiter

Die Ortsfeuerwehr Wilstedt blickt im Jahr 2003 auf ihr 100 Jähriges Bestehen zurück.



Das ist mit Recht ein Anlass, sie einmal stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu stellen, als es sonst im Alltagsleben geschieht. Grund genug aber auch, dieses Ereignis mit allen Frauen, Männer und Jugendlichen der großen Feuerwehrfamilie sowie allen Bürgerinnen und Bürgern der Ortschaft Wilstedt entsprechend zu feiern.

Wenn eine Gemeinschaft auf der Basis der Freiwilligkeit auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann, so ist dieses in der heutigen Zeit schon ein großes Ereignis. Ein derartiges Jubiläum zeugt von sehr viel Bürger- und Gemeinschaftssinn.

Die kameradschaftliche Hilfsbereitschaft und tiefe humanitäre Gesinnung der Feuerwehr ist Vorbild für alle, so auch für die Jugend.

"Retten, löschen, bergen, schützen" hat sich die Feuerwehr zum Wahlspruch gemacht. Dahinter steht die Bereitschaft, dem Nächsten in der Not zu helfen und sich bewusst in eigene Gefahr zu begeben. Die Existenz der Freiwilligen Feuerwehren ist ein Beispiel dafür, dass Bürgertugenden wie Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude in unserer Gesellschaft auch heute noch lebendig sind. Nicht das "Ohne mich" bestimmt die Haltung des Feuerwehrmitgliedes, sondern das "Ich bin für andere da". Solidarität und Hilfsbereitschaft sind bei der Feuerwehr keine leeren Worte.

Meine Anerkennung gilt aus Anlass dieses Jubiläums insbesondere jenen Feuerwehrcräften der Ortsfeuerwehr Wilstedt, die in den zurückliegenden Zeiten diese Gemeinschaft mit Fingerspitzengefühl und Kameradschaft, mit Tatkraft, Umsicht und Weitblick geführt haben. Feuerwehrdienst ist Ehrendienst, Kameradschaft, Toleranz und Begeisterungsfähigkeit sind die Ideale der Feuerwehr, davon lebt sie, das ist der Geist der sie trägt. Diesen gilt es zu erhalten.

Als Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Tarmstedt gratuliere ich, auch im Namen aller Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner unserer Samtgemeinde, der Ortsfeuerwehr Wilstedt zu ihrem 100-jährigen Jubiläum und wünsche ihr, dass sie im gleichen Geist weiterbestehen und tätig sein möge zum Wohle ihres Heimatortes und ihrer Bürger.

Manfred Gerasch
Gemeindebrandmeister

Zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt spreche ich allen Angehörigen der Wehr meine herzlichen Glückwünsche aus.

Die Feuerwehr Wilstedt kann mit berechtigtem Stolz dieses Jubiläum würdig begehen. Während der langen Zeit ihres Bestehens hat sie den Brandschutz für unseren Heimatort ständig sicherstellen können. Die örtlichen Feuerwehren sind wegen ihrer kurzen Anmarschwege und guten Ortskenntnisse zur Erhaltung des wirksamen Brandschutzes auch in Zukunft mehr denn je dringend notwendig. Und auch im überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Rotenburg/Wümme hat die Stützpunktfeuerwehr Wilstedt ihre Schlagkraft in vielen Einsätzen vorbildlich unter Beweis gestellt.



Der Tradition verpflichtet, aber auch dem Fortschritt aufgeschlossen, zog das rege Leben in der Feuerwehr Wilstedt auch immer wieder junge Menschen an. Seit vielen Jahren gibt es in Wilstedt eine aktive Jugendabteilung. Hier wird das Helfen für den Nächsten und der Schutz für die Allgemeinheit geübt und praktiziert. Diese hervorragende Jugendarbeit hat sich als notwendig und richtig erwiesen um den Fortbestand unserer Feuerwehr sicherzustellen. Zum Wohle der Bürger Wilstedts hoffe ich, dass auch in Zukunft die Jugend dieses Ortes bereit ist, aktiven Feuerwehrdienst zu leisten. Denn nur wenn junge Menschen bereit sind, sich selbstlos und uneigennützig für ihre Mitmenschen einzusetzen, ist auch in den vor uns liegenden Jahrzehnten der Schutz gewährleistet.

Die gute Kameradschaft bildet die beste Voraussetzung für den Bestand der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt. Sie zu erhalten und zu pflegen ist eine der wichtigen Aufgaben. Die Einsatzbereitschaft und Dienstfreudigkeit der Wehr wird auch in den kommenden Jahrzehnten davon geprägt sein.

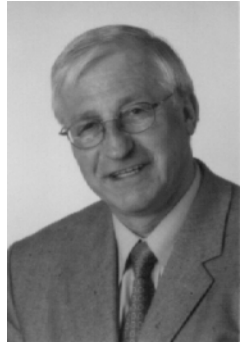
Möge der Wert dieser freiwilligen Bürgergemeinschaft, die aktiv für die Allgemeinheit mitarbeitet, in allen Orten unseres Landes immer bewusst bleiben.

Auf diesem Wege überbringe ich den Mitgliedern der Wilstedter Feuerwehr den Dank und die Anerkennung der Gemeinde Wilstedt für die geleistete gemeinnützige Arbeit. Zur Jubiläumsfeier heiße ich alle Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen und wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Günther Nase
Bürgermeister

Vor 100 Jahren bekundeten 101 Wilstedter Bürger ihr Interesse an der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Wilstedt.

Nach dem erhalten gebliebenen Protokoll über die Gründungsversammlung wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt mit 28 Mitgliedern gegründet. Freiwillig, ohne an sich selbst zu denken, übernahmen vor nunmehr 100 Jahren in der Gemeinde Wilstedt fortschrittlich denkende Männer Pflichten gegenüber der Allgemeinheit.



Zum 100. Jahrestag der Gründung spreche ich der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt, ihrer Führung und allen Kameradinnen und Kameraden die herzlichsten Glückwünsche aus und verbinde diese Glückwünsche mit dem Dank für die stete Einsatzbereitschaft.

In einer Zeit, die immer mehr vom materiellen Denken geprägt wird, kann die Bereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren, uneigennützig und freiwillig für die Mitmenschen dazusein, ob bei Tag oder Nacht, nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir sind sicherlich alle bereit anzuerkennen, welchen Wert diese Einstellung für uns hat. Aber nur wer tatsächlich einmal in Not war, wer auf die Hilfe der Feuerwehr dringend angewiesen war, ist in der Lage, die Bedeutung dieser Einrichtung wirklich zu würdigen. Ich hoffe und wünsche, dass der Gedanke, für andere dazusein, anderen helfen zu wollen, in unseren Wehren erhalten bleibt.

Für die kommenden Jahre begleiten die Wehr meine besten Wünsche. Den Veranstaltungen, die im Rahmen des Jubiläums stattfinden, wünsche ich einen Harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Lutz Urban

Samtgemeindebürgermeister

Vorwort

Wenn der Chronist nachfolgend versucht, einen möglichst umfassenden Bericht insbesondere über die Gründerjahre der Wilstedter Freiwilligen Feuerwehr zu geben, so können die Ausführungen in diesem Rahmen jedoch keineswegs einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Das vorhandene Material ist erfreulicherweise so umfangreich, dass es zur Gestaltung eines ansehnlichen Buches ausreichen würde.

So ist es leider auch nicht möglich, alle Namen der Wilstedter Bürger, die sich um den Feuerschutz unseres Dorfes durch langjähriger Treue Dienste ausgezeichnet haben, zu nennen.

Die folgenden Zeilen sind daher allen Feuerwehrfrauen u. Männern, die sich bisher freiwillig zum Dienst an der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt haben, in besonderer Dankbarkeit gewidmet.

Das Ortskommando



v.l.n.r

Hans-Dieter Kunst: Ortsbrandmeister, Jörg Bollmann: Sicherheitsbeauftragter und Gruppenführer, Michael Goergens: Jugendfeuerwehrwart, Dirk Meyer: Schriftführer, Rita Becker: Kassenwartin, Tim Cordes: Stellvertretender Jugendfeuerwehrwart und Zeugwart, Rüdiger Hillmer: Gerätewart und Gruppenführer, Joachim Willenbrock: Gruppenführer, Jochen Becker: Stellvertretender Ortsbrandmeister

Die Pflichtfeuerwehr bis 1903

Durch die Feuer-Lösch-Polizei-Ordnung für die Gemeinde Wilstedt von 1833 (erneuert 1876 vom Königlichen Amtshauptmann) waren alle Gemeinden verpflichtet eine Pflichtfeuerwehr einzurichten. Aber auch schon vorher hatte Wilstedt eine Pflichtfeuerwehr, denn die erste Handdruckspritze wurde schon 1828 in Wilstedt angeschafft. Eine zweite kam dann 1886 dazu. Fast 75 Jahre behalf man sich mit diesen Modellen, bei dem das Wasser noch mit Eimern in die Spritze eingefüllt werden musste. Alle männlichen Einwohner der Gemeinde Wilstedt mussten damals beim Löschen von Bränden helfen. Diese Pflicht traf auch die von auswärts beim Brand sich einfindenden Personen, sobald sie durch den Gemeindevorstand, angestellt, und unter Verweisung auf diese Feuer-Lösch-Ordnung von ihr in Kenntnis gesetzt wurden. Befreit von dieser Verpflichtung waren nur, Staatsdiener, Militärpersonen im Dienst, Geistliche, Schullehrer, Ärzte, Wundärzte, Apotheker, Personen die unter 15 oder über 60 Jahre alt waren, Personen die durch Gebrechlichkeit oder Kränklichkeit behindert waren sowie die bedrohten Nachbarn der Brandstelle.

Die beiden alten Spritzen von 1828 und 1886 wurden dann bei Gründung der Freiwilligen Feuerwehr 1903 durch eine Handdruckspritze ersetzt die dann auch schon selbst Wasser Ansaugen konnte.

Anbei sehen wir die Feuer – Lösch – Ordnung von 1876.

Auszug aus der Feuerlösch-Polizeiordnung
der Gemeinde Wilstedt
vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

Feuer-Lösch-Polizei-Ordnung

für

die Gemeinde Wilstedt.

A. Allgemeiner Theil.

§. 1.

Zur Uebernahme und Verichtung der im Nachstehenden angeordneten Dienste und Leistungen sind allgemein alle arbeitsfähigen männlichen Einwohner der Gemeinde Wilstedt verpflichtet.

Diese Pflicht trifft auch die von auswärts beim Brande sich einfindenden Personen, sobald sie durch den Gemeindevorstand, Angestellte p.p. unter Verweisung auf diese Feuerlösch-Ordnung von ihr in Kenntniss gesetzt sind.

Befreit von dieser Verpflichtung sind:

1. Staatsdiener,
2. Militärpersonen im Dienste,
3. Geistliche und Schullehrer,
4. Ärzte, Wundärzte und Apotheker,
5. Personen unter 15 und über 60 Jahren,
6. Personen, welche durch Gebrechlichkeit oder Kränklichkeit behindert sind und
7. die bedrohten Nachbarn der Brandstelle.

§. 3.

Bei dem Ausbruche eines Feuers ist auf Anordnung des Gemeindevorstandes mit der Thurmglöde das Nothsignal zu geben. Es folgt zugleich der Gemeindevorstand mit, dass von dem Ausbruche des Feuers das Amt J., sowie die Gendarmen-Station, sofort Nachricht erhält.

§. 4.

Ohne Genehmigung des Gemeindebeamten dürfen auf der Brandstelle geistige Getränke nicht verabreicht werden.

§. 5.

Wenn das Feuer gelöscht ist, so muss entweder eine Spritze, oder eine genügende Anzahl von mit Wasser gefüllten Eimern, unter Aufsicht einer Feuerwache auf der Brandstelle belassen werden.

Die Direction trifft die Entscheidung, in welcher Art, und wie lange der Wachdienst, zu welchem ein jeder der nach näherer Bestimmung des §. 1. Verpflichten verbunden ist, ausgenüßt werden soll.

§. 22.

Bekanntmachung der Feuerlösch-Ordnung.

Diese Verordnung soll auf Kosten der Gemeinde Wilstedt gedruckt und davon ein Exemplar jedem Hauseigentümer, hienach auch jedem Mitgliede der im §. 5. unter lit. b. benannten Angestellten, zur Nachsicht und sorgfältigen Aufbewahrung zugestellt werden. Sie wird damit Inhaber jedes Hauses und es wird ihr bei den Feuerwachen nachgefragt. Wer sie dann nicht vorzeigt, vermerkt eine Geldbuße von 1 Mark.

§. 23.

Die Bestimmungen der Feuerlösch-Ordnung vom Jahre 1833, soweit sie in die neue Verordnung nicht aufgenommen sind, treten außer Kraft.

Seben, den 31. October 1876.

Der Königliche Amtshauptmann.

Lueder.

Gründung

Die freiwilligen Feuerwehren haben im Leben aller Gemeinden stets einen Ehrenplatz eingenommen, schützen sie doch freiwillig das Hab und Gut des Nächsten. Doch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Bereitschaft zum Helfen vor 100 Jahren weitaus größer war als heute. Um die Jahrhundertwende und auch noch viele Jahre später schien jeder Bürger sich verpflichtet gefühlt zu haben, in irgendeiner Form freiwillig im Dienste des Feuerschutzes tätig zu sein.

So gab es im Bereich des Feuerwehrverbandes für die Provinz Hannover u.a. Freiwillige Bürgerfeuerwehren, Freiwillige Turnerfeuerwehren und Freiwillige Feuerwehren der Arbeiterbildungsvereine.

Nachdem im Jahre 1893 wegen fehlender Mittel die Aufstellung einer Wehr gescheitert war, bekundeten um die Jahrhundertwende 1902 / 1903 nach einer im Original vorliegenden Liste 101 Wilstedter Bürger, an ihrer Spitze Gemeindevorsteher Meyer, ihr Interesse an die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt. Die Anregung hierfür ging zweifellos vom Königlichen Regierungspräsidenten in Stade aus, denn nach vorliegen-



Gründungsfoto der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt 1903

den Aufzeichnungen hatte dieser den Kriegerverein in Wilstedt ersucht, die Bildung einer Wehr zu fördern. Am 31.01.1903 fand dann, vermutlich auf Initiative des Gemeindevorstandes, die Gründungsversammlung statt. Nach dem trotz aller Wirrnisse des 20. Jahrhunderts erhalten gebliebenen Protokollen wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt mit 28 Mitgliedern gegründet.

Das erste Kommando

der Wehr setzte sich wie folgt zusammen :

Hauptmann	: A . Hottendorf
Zugführer des Steigerzuges	: Kähler
Zugführern des Spritzenzuges	: Joh. Meyer
Zugführer des Speisezuges	: Hinrich Hastedt
Zugführer des Schutzmannzuges	: L. Schröder

Zu Stellvertretern des Kommandos wurden gewählt :

Stellvertretender Hauptmann	: W. Gewiehs
Stellvertretender Steigerzugführer	: Fr. Fromm
Stellvertretender Spritzenzugführer	: Willenbrock
Stellvertretender Speisezugführer	: W. Böschen
Stellvertretender Schutzmannzugführer	: Fr. Ficken

Das Ehrengericht bestand aus den drei Führern Kähler, J.Meyer und Hastedt sowie den vier Mitgliedern G.Pilster, G.Brünings, C.Hinz und Hinr.Warjes. Der erste Hornist der Wehr war Fr.Thoden.

Bereits am 04.02. 1903 weist das Protokoll eine außerordentliche Corpsversammlung im Hottendorfschen Gasthaus aus. Als Gast war der Hauptmann der Freiwilligen Ottersberger Wehr, Herr Tamke, anwesend. Außerdem konnte das Kommando weitere Wilstedter Bürger als neue Mitglieder begrüßen und durch Handschlag verpflichten, jedoch wurde beschlossen, vorerst von weiteren Neuaufnahmen abzusehen, da die vorhandenen Mitgliederzahl als ausreichend erschien.

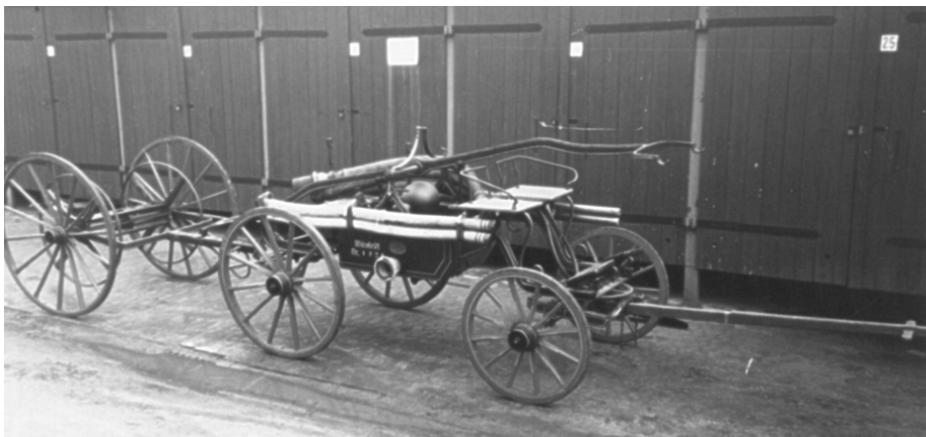
Bemerkenswert ist für uns heute auch die Feststellung des Protokolls, dass die Kameraden Schnackenberg, Hastedt und Thoden mit Verspätung zur Versammlung erschienen waren

und deshalb die dafür in der Satzung festgelegte Strafe entrichten mussten.

Die weitere Entwicklung der Wehr im Gründungsjahr nahm dann folgenden Verlauf.

Mit Schreiben vom 03.02.1903 beantragte das Kommando beim Gemeindevorstand die Überweisung der vorhandenen Ortsspritzen (Anschaffungsjahre 1828 und 1886 !!) sowie der sonstigen Gerätschaften. Diesen Antrag wurde in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14.02 1903 statt gegeben und die Wehr mit Schreiben vom 15.02.1903 entsprechend verständigt (Schriftwechsel liegt im Original vor).

Damit verfügte die Wilstedter Wehr erstmalig offiziell über eigene Spritzen und Geräte. Doch diese Spritzen waren wegen ihres Alters sicherlich nicht mehr so leistungsfähig, wie die Wehr es sich wünschte, denn bereits auf einer



Erste neue Spritze der Feuerwehr Wilstedt

außerordentlichen Versammlung am 15.02.1903 im Schnackenbergischen Gasthofe konnte Hauptmann Hottendorf bekanntgeben, das der Gemeindevausschuß die Anschaffung einer neuen vierrädrigen Wagenspritze (Cylinderweite 110mm) genehmigt hatte.

Diese Spritze wurde, nachdem ein außergewöhnlich umfangreicher und heute noch vorhandener Schriftwechsel mit dem Fabrikanten Tidow in Hannover vorausgegangen war, am Sonnabend, dem 30.05.1903, mit dem vollständigen Korps zu Wagen vom Bahnhof in Tarmstedt abgeholt.

Die erste Übung mit der neuen Spritze erfolgte am 3. Pfingstfeiertage (02.06.1903) abends um 6 Uhr zusammen mit der von der Gemeinde zu stellenden Hilfsmanschaft unter der Leitung eines Spritzenmeisters aus Hannover. Den Schlauchwagen für die neue Spritze stiftete

**Feuerwehr-Verband für die
Provinz Hannover.**

(Name
der Feuerwehr) *Die freiwillige Feuerwehr Wilstedt*

(Ort und Datum, auf
Wagser von Willeh. nach
der Willeh. (Regierungs-Regist.)

Wilstedt, Kreis Lauenburg, Reg. Stade

beschließt hiermit den Empfang der Statuten des Feuerwehr-Verbandes für die Provinz Hannover, d. d. Verden, den 2. Juli 1883, hat sich dem vorgenannten Verbande als Mitglied angeschlossen und anerkennt die Statuten unter Bezugnahme auf § 2 derselben. Der zeitliche Hauptmann (der erste Vorgesetzte) hat zur Vollziehung der Statuten diese Erklärung eigenhändig unterschrieben.

(Ort und Datum) So geschehen *Wilstedt, d. 1. Mai 1903*

(Unterschrift) *Hottendorf, Hauptmann*

Der vorgedachten freiwilligen Feuerwehr beschließen wir hiermit die erfolgte Aufnahme in den Feuerwehr-Verband für die Provinz Hannover. Derselbe ist unter Nr. 646 in die Stammliste eingetragen.

Lüneburg, den 4. Mai 1903

Der Vorstand des Feuerwehr-Verbandes für die Provinz Hannover.

Julesphal

Schreiben des Feuerwehrverbandes 1903

ebenfalls im Jahre 1903 der Jagdpächter Buchholz aus Bremen (später Ehrenmitglied). Aus Dankbarkeit für diese großzügige Spende wurde eine entsprechende Inschrift am Schlauchwagen angebracht. Beides, die Spritze und auch der Schlauchwagen sind heute noch im Besitz der Feuerwehr Wilstedt und sind als Leihgabe im Feuerwehrmuseum Zeven untergebracht.

Als 626. Mitglied wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt beim Feuerwehr Verband der Provinz Hannover eingetragen.

Die " schnellen Truppen " der damaligen Zeit waren die Radfahrer. In einem Protokoll vom Jahre

1903 heißt es wörtlich :

" Es wurde vom Hauptmann nun doch empfohlen , daß diejenigen Kameraden, welche ein Fahrrad besitzen, bei Alarm, wo es sich um auswärts handelt, mit dem Rade zum Sammelplatz kommen. " Im übrigen wurde damals sehr streng auf Zucht und Ordnung gehalten, denn beim Fortbleiben von Versammlungen, Übungen oder Alarmen mußten die Entschuldigungsgründe dem Schriftführer in schriftlicher Form vorgelegt werden. Ob das allerdings immer geschehen ist, läßt sich auf Grund

der vorhandenen Unterlagen nicht mehr feststellen.

Der erste große Einsatz

Ihren ersten größeren Einsatz erlebte die Wehr vermutlich anlässlich eines Brandes in Karlshöfen bei Gnarrenburg.

Hierüber gibt uns folgendes Schreiben Auskunft.

Wilstedt, den 30.06.1903

An den Gemeindevorstand Wilstedt

Wilstedt, d. 30. Juni 1903.

Sehr geehrter Herr Vorsteher!

Ich habe die Ehre, Ihnen zu berichten, daß die Freiwillige Feuerwehr von Wilstedt zu dem Brande auf Carlshöfen, heute das Königliche Jäger Landgut zu Jansen, auf dem ein großer Haufen von ca. 50 Rindern sich verbrannt haben.

Die Löscharbeit der Freiwilligen 2 Mannschaften, waren bei einem Rindenschwund von 53 Stück vermisst.

Am 30. Mannschaften der Wehr sind durch den unglücklichen Brandzeit für den großen Schaden und die Verluste der Rinder verursacht worden. Ich habe die Ehre, Ihnen zu berichten, daß die Freiwillige Feuerwehr von Wilstedt zu dem Brande auf Carlshöfen, heute das Königliche Jäger Landgut zu Jansen, auf dem ein großer Haufen von ca. 50 Rindern sich verbrannt haben.

Ich bitte Sie, die Kosten der Fahrt und der Verpflegung zu entschuldigen.

Ich bitte Sie, die Kosten der Fahrt und der Verpflegung zu entschuldigen.

Antrag auf Kostenerstattung 1903

Zufolge telephonische Requisition der Freiwilligen Feuerwehr zu Wilstedt zu dem Brande nach Carlshöfen seitens des Königlichen Herrn Landrats zu Zeven hat dieselbe eine Strecke von ca. 30 Klmt. Hin und zurück gemacht. Die Besspannung der Spritze sowie 2 Mannschaftswagen hat einen Kosten-aufwand von 55 Mark verursacht.

Den 30 Mannschaften der Wehr sind durch die ungünstige Tageszeit für körperliche Stärkung und Erfrischung bedeutende Kosten erwachsen und bitten daher, neben obiger 55 Mark und neben einer Prämie eine Entschädigung zu gewähren.

Das Kommando der Freiw. Feuerwehr

Ob und in welcher Höhe der Gemeindevorstand dem Wunsch der Wehr entsprochen hat, ist nicht bekannt.

1904

Zum ersten Ehrenmitglied der Wilstedter Wehr wurde bei einer ordentlichen Corpsversammlung am 10.02.1904 in Anbetracht seiner großen Verdienste um das Feuerlöschwesen der Gemeindevorsteher Meyer ernannt. Ihm wurde zusammen mit dem Gendarmen Toebe (ab 01.02.1914 Ehrenmitglied), der sich ebenfalls um die Wehr verdient gemacht hatte, ein Bild der Feuerwehr überreicht.

Ihr erstes Stiftungsfest beging die Wehr unter Beteiligung der Nachbarfeuerwehren bereits am 24.07.1904. Dieses Ereignis war mit einer Inspizie-



Stiftungs-Fest

der

Freiw. Feuerwehr zu Wilstedt

am Sonntag den 24. Juli 1904,

nebst Inspizierung seitens des Vorstandes des Feuerwehrverbandes
für die Provinz Hannover, unter Beteiligung der Nachbar-
Feuerwehren.

—•••••—

Programm.

I. Teil. Von 1—2 Uhr: Empfang der auswärtigen Feuerwehrkameraden bei den Gastwirten am Eingange des Ortes.

II. Teil. Um 2 1/2 Uhr: Eintreten und Abmarsch der freiwilligen Feuerwehr Wilstedt z. neubauten Spritzenhaule. Dasselbst: **Schulübung und Manöver.** Hierauf: Umzug durch den Ort mit bespannten Spritzen nebst Radfahrerabteilung zum Festloale, dem **Schnackenberg** Saale.

III. Teil. Hierseibst: **Kommers mit theatralischen Aufführungen** und nachfolgendem

Ball.

Entree à Person 50 Pfg. — Tanzkarte für Herren 1 Mk. extra.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
das Kommando der Freiw. Feuerwehr Wilstedt.

Programm des Ersten Stiftungsfestes 1904

rung seitens des Vorstandes des Feuerwehrverbandes für die Provinz Hannover verbunden und endete mit einem hervorragenden Lob. In dem Inspektionsbericht, der unverseht vorliegt, heißt es u.a. :

Zahl der Mitglieder: 45

Aufstellung der Mannschaften : Stramm militärisch

Exerzitiun: Jede einzelne Übung zeigt, dass die Ausbildung vollkommen war.

Kommandos: Wurden präzis gegeben und dementsprechend aufgefasst.

Welche Strafgeelder werden erhoben:

Fehlen beim Feuer 3 Mark,

Fehlen bei der Übung 80 Pfennig,
Besondere Bemerkungen der Inspicierenden :

Es war für die Inspicierenden eine Lust, die junge tatkräftige Wehr die Schulübung vorführen zu sehen. Jedes einzelne Mitglied war voll Lust zur Sache beseelt. Die Arbeiten der Wehr sind in allen Teilen als lobenswert zu bezeichnen. Die Leitung des Ganzen und der einzelnen Züge war vorzüglich und die Ausführung der Übung seitens der Mannschaft, Steiger wie Spritzenmannschaften zeigt, dass jeder Einzelne bestrebt war, an seiner Stelle Vollkommendes zu leisten. Es herrscht Ruhe und Disciplin. Alle waren sich der schwierigen aber schönen Aufgabe, der sie sich freiwillig gewidmet haben, bewusst.

Als Uniform der Mannschaften erwähnt der Inspektionsbericht graugrüne Lodenjoppen (aus den Protokollen geht hervor, dass die Anfertigung dieser Lodenjoppen dem Schneidermeister Lange übertragen worden war. Der Arbeitslohn hierfür betrug pro Joppe 3 Mark.)

Nach den Schulübungen und eines Brandmanöver beim inzwischen neu erbauten

Spritzenhaus erfolgte der Umzug durch den Ort mit bespannten Spritzen nebst Radfahrabteilung zum Festloka-
le, dem Schnackenbergischen Saale.

Das für diesen Tag gedruckte Programm liegt uns noch im Original vor und kündigt dortselbst einen Commerc mit theatralischen Aufführungen und

nachfolgendem Ball an.

Das Empfangskomitee bestand aus den Zugführern Hastedt und Kähler sowie den Kameraden Claus Böckmann und Hermann Meyer. Zum Festkomitee gehörten die Kameraden W.Gwiehs, Fr.Fromm, L.Gieschen , W.Bösch und Fr.Ficken. Die humoristischen Aufführungen übernahmen L.Schröder, J.Struß , Herm. Meyer, J-H.Lindemann, L.Gieschen, J.Schnackenberg , J.Teuben und Joh. Wichels.

Über den Erfolg dieses ersten Festes der Wilstedter Wehr steht im Protokollbuch nichts verzeichnet, es darf jedoch angenommen werden, dass sich die gesamte Bevölkerung hieran beteiligt hat.

In welchem großem Umfange sich die Gemeinde Wilstedt in den Gründerjahren der Wehr, an deren Ausstattung (einschließlich Neubau eines Spritzenhauses) beteiligt hat, geht aus einer vom königlichen Landrat in Zeven bescheinigten Aufstellung hervor. Darin ist nämlich ein Betrag von 7064,05 Mark verzeichnet. Im Übrigen sei hier vermerkt, dass nach den protokollarischen Aufzeichnungen die Wehr ihren Etat zu einem großen Teil aus Spenden bestreiten konnte.

Mit sehr großem Ernst nahmen bis zum Jahre 1924 (von diesem Zeitpunkt an hören die Protokolle des Ehrengerichts auf) die Ehrengerichte ihre Aufgabe wahr und es spricht für die Männer der damaligen Zeit, wenn sie alle ehrenrührigen Vorgänge inner-

halb und außerhalb des Dienstes sowie andere Unregelmäßigkeiten unnach-sichtlich ahndeten und bei groben Ver-srößen einzelne Männer aus der Wehr ausschlossen oder ihnen sogar die Teilnahme an öffentlichen Ver-anstaltungen der Wehr untersagten. Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, wenn nach folgend alle weiteren Ergebnisse in der bisherigen Form geschildert werden sollten. Nunmehr kann daher nur noch stich-wortartig auf das weitere Geschehen eingegangen werden.

1905

Protokoll vom 11.06.: Der Versamm-lung wurde Kenntnis gegeben von einen Beschluss des Wilstedter Vereins in New York, wonach dem Hauptmann Hottendorf überlassen wird, die gestif-teten Instrumente zu veräußern und für den Erlös einen Gegenstand zu be-schaffen, welcher den Verein in New York in dauernder Erinnerung behält. (Weitere Angaben in dieser Angele-genheit enthält das Protokoll leider nicht, jedenfalls scheinen die Wehr-männer damals nicht allzu musikalisch gewesen zu sein.)

1908

Protokoll vom 01.02.: Inzwischen war der Herr Gemeindevorsteher Meyer auf Einladung erschienen und gab der Wehr die Ehre, an der Versammlung teilzunehmen. Die Molkerei stellt der Wehr bis auf weiteres einen Wagen als Mannschaftswagen leihwei-se zur Verfügung.

1912

Im April berichtet das Kommando der Wilstedter Wehr auf Wunsch des Vorstandes des Feuerwehrverbandes für die Provinz Hannover über die Löschwasserverhältnisse in den Orten Buchholz, Dipshorn, Vorwerk, Alten-bülstedt, Neuenbülstedt, Steinfeld, Westertimke, Tarmstedt und Quelk-horn.

1913

Auf Grund der Kriegsereignisse weist das Kommando in einem Rundschrei-ben vom 22.02. darauf hin, dass laut Polizeiverordnung jeder männliche Ortseingesessene vom 17. bis zum 60. Lebensjahr verpflichtet ist, an Üben-gen teilzunehmen und bei Feuerge-fahr sofort Hilfe zu leisten. Bei Aus-bruch eines Feuers haben sich alle Hausmitglieder sofort zur alten Spritze zu begeben, wo weitere Anweisung erfolgt.

1916

Nach einem Beschluss des Komman-dos vom 22.01. Soll allen zum Hee-resdienst einberufenen Mitgliedern je 1 Paket Zigarren und 1 Flasche Cog-nac zugesandt werden. Außerdem ist vorgesehen, wegen der fehlenden und im Heeresdienst stehenden Wehrmän-ner eine Neueinteilung und Übung durchzuführen, wozu jeder Ortseinge-essene männlichen Geschlechts herangezogen werden soll.

1919

Am 07.01. fand die erste Korpsver-

sammlung nach dem Weltkrieg statt. Einleitend gedachte Hauptmann Hottendorf der neun für das Vaterland gefallenden Kameraden Hermann Heitmann, Hermann Wichels, Georg Willenbrock , Peter Danker, Lütje Ohlrogge, Johann Kramer, Hinrich Blanken, Otto Steffens und Fritz Wentzien. Hauptmann Hottendorf tritt als Führer der Wehr zurück und wird zum Ehrenmitglied ernannt. Die Leitung der jetzt aus 45 Mitgliedern bestehenden Wehr übernimmt nach einstimmig erfolgter Wahl der bisherige Spritzenzugführer Hinrich Wil-

lenbrock. Sein Stellvertreter: Zugführer Hinrich Hastedt.

1920

Beitritt der Wehr zum Kreisfeuerwehrverband.

1921

Beschluss der außerordentlichen Korpversammlung vom 20.07. : Die Einladung des hannoverschen Vereins zur Teilnahme der Wehr am Heimatfest mit Fahnenweihe am 28.08.1921 muss abgelehnt werden, da die Wehr kein Vergnügungsverein ist, sondern nur die Pflicht kennt.

1922

Am 10.12. wird ein Ball mit Theateraufführung veranstaltet. Der Eintrittspreis belief sich in Anbetracht der Inflation auf 160 Mark. Organist Heidelberg wird gebeten, bei Feuer im Ort die Kirchenglocken zu läuten.

1923

In der Korpversammlung am 01.02. wurden 5620 RM (Inflation!) für die Ruhrhilfe gesammelt.

1927

Zuwachs an Mitgliedern: 19, Mitgliederzahl: 70. Zugführer Hinr. Schröder überreicht, im Namen der Feuerwehr, am 03.02. an Hauptmann Willenbrock ein Ehrenbeil.



Gedenktafel der Gefallenen 1914-1918

*Ihrem Hauptmann gew.
von der freiwilligen Feuerwehr
Wilstedt , 3.2.1927*



1928

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Wehr findet am 06.05. in Wilstedt ein Verbandsfest statt.

Die Feuerspritzen und Festwagen für den Landrat Freiherrn von Hammer-

stein, Gemeindevorsteher Feldmann, Ehren-Hauptmann Hottendorf, den Verbandsvorsitzenden und Kreisbrandmeister, sowie den alten Kameraden und Ehrenmitglieder wurden von folgenden Mitgliedern bespannt und gefahren: Herm.

Schnackenberg, Heinr.Fittschen, Hinr.Otten, Joh.Meyer 38, Wilh. Benstein, Wilh. Bartels, Herm. Cordes und Hinr. Willenbrock. Umzugsführer waren Richard Voigt, Friedr. Otten und Hinr. Schröder (Schlachtermeister). Dem Festausschuss gehörten an: Fr.Jochim, H.



Gruppenbild zum 25-jährigen bestehen 1928

Block, Hinr.Otten, Karl Popp, H. Lange, Joh. Schröder, Fritz Gieschen und Joh. Bahrenburg. In der Festausschusssitzung am 24.04. machte Hauptmann Willenbrock darauf aufmerksam, dass an der Rednertribüne unbedingt eine schwarz-rot-goldene

Fahne angebracht werden müsse, da Freiherr von Hammerstein sonst seine Festrede nicht halten dürfe! Schriftführer Franz Voigt bemerkte hierzu im Protokoll: "Bei der Klärung dieser Frage prallten die Verschiedenheiten etwas härter als wohl eigentlich notwendig gewesen wäre aufeinander." In den ersten 25 Jahren ihres Bestehens musste die Wilstedter Wehr zur Brandbekämpfung von 22 Großbränden und 8 Waldbränden ausrücken.

1932

Beschluss der Korpsversammlung vom 03.02.: Die Beschaffung einer Motorspritze wird abgelehnt (Gründe hierfür sind im Protokoll nicht angegeben worden). Der Kamerad Fritz Ficken wird kommandiert, bei Ausbruch eines Feuers mindestens eine halbe Stunde nach Abrücken der Wehr im Spritzenhaus zu bleiben, um die abgestellten Fahrräder ins Spritzenhaus zu bringen und abzuschließen. Am 27.12.1932 wird in Ohlrogges Gasthof beschlossen, das 30jährige Bestehen der Wehr am 01.02.1933 mit einer Feier (Konzert und Ball) zu begehen. Stattgefunden hat diese Feier infolge der politischen Ereignisse (Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30.01.1933) erst am 08.02.1933.



Programm

zur Feier des 30jähr. Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt

am Mittwoch, den 8. Februar 1933
im Schnadenbergischen Saale zu Wilstedt.

Festfolge:

1. Teil

1. Deutsche Eichen, Marsch	Blagheim
2. Begrüßungsansprache	
3. Ouvertüre zur Oper „Die Sängerknaben“	Conrad
4. Im Schwarzwald, Fantasie	Kiesler
5. Ansprache über Vorzeit und Werdegang der Wehr	
6. Frühling, wie bist du so schön, Walzer	Vintz
7. Ballett-Divertissement	Silwedel
8. Verleihung von Dienstauszeichnungen	
9. Titania-Fantasie, Solo für Clarinette	Ritter
10. Ich sah ein Blümlein stehn Lied für Trompete	Schöne
11. Trinkspruch auf die Damen	
12. Soldatenlieder-Potpourri	Dannemann

2. Teil

Deutscher Tanz

Anfang pünktlich 8 Uhr abends

Programm zum 30-jährigen Bestehen

1933

Die Wehr gedenkt in ihrer Korpsversammlung am 21.01. (bei Hottendorf) des verstorbenen Landrats Freiherr von Hammerstein. Eine Feier zum 30-jährigen Bestehens wurde am 08.02. durchgeführt.

Bei der am 19.09. durchgeführten außerordentlichen Versammlung war bereits zu erkennen, dass inzwischen der Nationalsozialismus die Regierungsgewalt in Deutschland übernommen hatte, denn Hauptmann Willenbrock musste bekannt geben, dass zur Bildung des Kommandos künftig keine Wahlen mehr erfolgen, sondern die jeweiligen Führer ernannt werden.

Auf einer am 31.10. anberaumten außerordentlichen Versammlung erfahren die Wehrmänner, dass Wilstedt eine Motorspritze erhält und diese bereits bestellt ist. Führer des Motorzuges wird Hinrich Meyer, Spritzenmeister Hinrich Block. Für die Beschaffung der Motorspritze stellt die Wehr der Gemeinde einen Betrag von 250 RM zur Verfügung. (Auch diese Pumpe ist heute noch im Besitz der Feuerwehr).

1934

Am 06.03. löst sich die Freiwillige Feuerwehr auf Grund des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15.12.1933 auf. Anschließend wird der "Verein Freiwillige Feuerwehr Wilstedt e. V." gegründet. Die Mitglieder wählen bis zur Einsetzung des Wehrführers und der Mitglieder des

Führerrats durch den Landrat den Kameraden Willenbrock zum allein vertretungsberechtigten Vorstand, Hinrich Willenbrock wurde später vom Landrat zum Führer der Wehr und Oberbrandmeister ernannt.

1935 bis 1948

Während dieser Zeit sind keine Protokolle geführt worden.

In einem zusammenfassenden Bericht vom 16.08.1942 heißt es jedoch u.a. :

„Da Oberbrandmeister Hinrich Willenbrock am 23.04.1938 die Altersgrenze erreicht hatte, wurde Löschmeister Heinrich Block im Einvernehmen mit der Prov. Feuerweherschule Celle durch Kreisfeuerwehrführer Johann Rugen, Hepstedt und Bürgermeister Hermann Cordes als Führer der Wehr eingesetzt. Der offene Feuerteich konnte 1939 als Zisterne ausgebaut werden.“ Ferner wurde auf Vorschlag der Wehr vom Gemeinderat beschlossen, eine weitere Zisterne auf dem Löhberg an der Straßengabelung Vorwerk - Bülstedt zu bauen. (Wo sie heute noch ist).

Bei Ausbruch des Krieges im Jahre 1939 mussten zahlreiche Wehrmänner und auch Wehrführer Block und sein Vertreter Johann Schröder zur Wehrmacht einrücken. Die Führung der Wehr übernahm deshalb wieder Oberbrandmeister i. R. Hinrich Willenbrock. Im November 1939 (vom Wehrdienst zurückgekehrt) wurde Johann Schröder die Leitung der Wehr übertragen.

Im Oktober 1940 verstarb Wehrführer

i.R. Willenbrock. Anfang Januar 1941 ging die Leitung der Wehr wieder auf Löschmeister Heinrich Block über, nachdem dieser im Dezember 1940 vom Wehrdienst zurückgekehrt war. Da der Motorwagen während des Winters 1939/40 durch Frost Schäden gelitten hatte und die Reparatur zu kostspielig war, wurde der Wagen verkauft. Aus dem Erlös erhielt die Wehr für ihre Kasse einen Betrag von 100 RM überwiesen. Bei Ausbruch des Krieges 1939 zählte die Wehr 68 Mitglieder, davon standen im August 1942 noch 26 Männer als Soldaten an der Front.

1949 bis 1953

Ein ehrendes Gedenken bewahren alle Wehrmänner dem Kameraden Hermann Denker, der im Jahre 1949 bei einem Wohnhausbrand in Wilstedt schwere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er in treuer Pflichterfüllung sein Leben lassen musste.

Im Mittelpunkt der Nachkriegsjahre standen der Wiederaufbau der Wehr (Ankauf eines gebrauchten Feuerwehrwagens von der Feuerwehr Schwarme, Anschaffung von 40 neuen Uniformen, einer vollständigen Steigerausrüstung mit Leinen und Stahlhelmen sowie zahlreichem Schlauchmaterial und einer Sirene) und das 50-jährige Jubiläum am 16.08.1953 in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehr-



Brandwache mit Audi Baujahr 1927 von der Feuerwehr Schwarme, 1953 auf dem Holzberg, beim ADAC Motorradren-

fest. Auf dem Marktplatz (Brink) sprachen zu den Teilnehmern: Bürgermeister Johann Schröder, Kreisbrandmeister Rugen und Oberkreisdirektor Beneke als Vertreter vom Landrat Burfeindt. Gemeindebrandmeister Johann Schröder legte am Gefallenenehrenmal gegenüber dem Spritzenhause einen Kranz nieder.

1954

Am 24.01.1954 wurde Johannes Heins zum stellvertretenden Gemeindebrandmeister gewählt.

1955

Die Gemeinde Wilstedt übergibt der Wehr eine neue Motorspritze mit VW-Motor, (Heute noch im Besitz der Wehr).

1957

Das Jahr 1957 brachte eine weitere freudige Überraschung: Vor dem Gemeindehaus wurde das, auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates angeschaffte neue Löschfahrzeug (Typ LF 8, Opel-Blitz, 1 3/4 t, Ziegler - Aufbau und Ziegler - Vorbaupumpe), durch Bürgermeister Schröder in die Obhut der Wehrmänner gegeben.



Opel Blitz 1957

Mit dieser modernen Ausrüstung ging die freiwillige Feuerwehr Wilstedt unter folgendem Kommando in das Jahr 1960, Gemeindebrandmeister : Johann Schröder,

1. Gruppenführer und Gemeindebrandmeister: Johannes Heins, 2. Gruppenführer: Johann Bahrenburg (sen.), 3. Gruppenführer: Johann Wahlers Gerätewart: Otto Warjes Schriftführer und Kassenwart: Helmut Kahrs.

1960

Bei der am 15.02.1960 im Gasthof Brünings stattgefundenen Jahreshauptversammlung erklärte Gemeindebrandmeister Johann Schröder seinen Rücktritt vom aktiven Dienst, da er im Laufe dieses Jahres sein 65. Lebensjahr vollendet. Zum neuen Gemeindebrandmeister wählte die Versammlung einstimmig den bishe-



Fahrzeugübergabe Opel Blitz 1957



Die alte Spritze beim Umzug der 1100-Jahr-Feier

rigen Stellvertreter des Gemeindebrandmeisters, Johannes Heins, sein Vertreter wurde Johann Bahrenburg (sen.), der auch weiterhin eine Gruppe führte. Andere Veränderungen in der Zusammensetzung des Kommandos ergaben sich nicht, zumal die Wehr künftig nur noch aus zwei verstärkten Gruppen besteht, diese Zusammenfassung war möglich durch die hervorragende technische Ausrüstung der Wehr, die jederzeit einen schlagkräftigen Einsatz ermöglicht.

Besonders verdient gemacht hat sich die Wehr am 02. und 03.07.1960 anlässlich der 1100-Jahr-Feier unserer Gemeinde. Den Wehrmännern oblag bei diesem größten Fest, das die Gemeinde bisher gefeiert hat, die Durchführung des umfangreichen Ordnungs-, Absperr- und Kassendienstes. Die Wehr konnte dadurch in erheblichem

Maße beitragen zum Gelingen dieser für unser Dorf wohl einmaligen Festtages.

1961

Bei der Jahreshauptversammlung am 06.02.1961 wurde der im Jahre 1960 mit Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene frühere Gemeindebrandmeister Johann Schröder zum Ehrenmitglied ernannt. Gemeindebrandmeister Heins gab bei dieser Jahreshauptversammlung bekannt, dass die Sirene außer Betrieb sei und die Alarmierung der Wehr vorübergehend wieder mit Feuerwehrröhren erfolgen müsse. Aus diesem "vorübergehend" wurden dann fast 7 Jahre, bis endlich neue Sirenen zur Verfügung standen. Im Jahre 1961 fand unter der Leitung von Unterkreisbrandmeister Heinz Hoops (Buchholz) erstmalig in

Wilstedt ein Grundlehrgang zu je 7 Doppelstunden statt, an dem sich 11 Feuerwehrmänner beteiligten.

Am Festumzug anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Nachbarwehr in Tarmstedt am 06.08.1961 nahm die Wilstedter Wehr mit der alten Handspritze teil.

1963

Am 27.04.1963 gedachte die Wehr im Clubzimmer der Gaststätte Benstein ihres 60-jährigen Bestehens. Anwesend waren die Gründungsmitglieder Hinrich Schröder und Friedrich Pilster, Bürgermeister Johann Schröder und die Mitglieder des Gemeinderates sowie alle Wehrmänner mit ihren Ehefrauen.

1964

Im Juni 1964 musste ein Großflächenbrand im Wilstedter Moor bekämpft werden. Trotz des zusätzlichen Einsatzes der Wehren aus Buchholz und Schmalenbeck wurde es notwendig, auch alle männlichen Einwohner Wilstedts, die nicht der Wehr angehören, zur Hilfeleistung aufzurufen. Mit Bedauern und Unverständnis nahmen die Wehrmänner zur Kenntnis, dass einige Besitzer gefährdeter Flächen sich nicht an der Brandbekämpfung beteiligten. Beim Wettkampf in Oerel erreichte die Wilstedter Wehr den 6. Platz. Die Wilstedter Wehr war mit 13 Mann angereist.

1966

In der Jahreshauptversammlung am

07.02.1966 ernannte die Wehr zu Ehrenmitgliedern : Heinrich Block (früherer Gemeindebrandmeister) und Johann Bahrenburg (sen.), der als stellv. Gemeindebrandmeister in den Ruhestand getreten war. Neu gewählt zum Vertreter des Gemeindebrandmeisters wurde Gerhard Freitag. Im Juni 1966 brannte wieder das Moor. Alle Löschversuche waren vergeblich, erst nach mehreren Wochen erstickte der Brand im lang anhaltenden Regen.

1968

Bei der Jahreshauptversammlung am 20.02.1968 teilte Bürgermeister Schröder mit, dass die seit Jahren angekündigten Sirenen des zivilen Bevölkerungsschutzes auf den Gebäuden der Kreissparkasse und von Bäckermeister Walter (Bülstedter Straße) nun endlich installiert seien und auch für die Alarmierung der Wehr zur Verfügung stünden. Im April 1968 musste wieder an 13 Tagen ein Moorbrand bekämpft werden, bei dem das größte Problem die Wasserbeschaffung darstellte.

1970

Zu viel Wasser dagegen gab es durch eine plötzliche Schneeschmelze am 23. und 24.02.1970 an der Vorwerker und Dipshorner Straße. Auf gefährdeten Grundstücken und aus vollgelaufenen Kellern musste in Tag- und Nachteinsätzen das Wasser abgepumpt werden.

1971

Am 23.05.1971 feierte die Tarmstedter Wehr ihr 50-jähriges Bestehen. 18 Männer der Wilstedter Wehr beteiligten sich am Festumzug.

1972

Im Sommer 1972 ließ die Gemeinde im Gerätehaus einen Aufenthalts- und Unterrichtsraum ausbauen.

1973

Am 11.08.1973 nahm die Wehr an der Patenschaftsübernahme durch die Gemeinde Wilstedt für die Versorgungsbatterie FlaRakBtl 31 (Standort Westertimke) auf dem Brink in Wilstedt teil. Auf Initiative von Peter Schröder und Hans-Werner Rattei konnte im Laufe des Jahres 1973 eine Jugendgruppe aufgestellt werden, die mit 11 Jungfeuerwehrmännern den Dienstbetrieb aufnahm.

1974

Für das Jahr 1974 verzichtete die Wehr auf den Förderungsbeitrag der Gemeinde in Höhe von 1000,- DM und stellte diesen für den Bau des Heidebades, das zu einem erheblichen Teil aus Spenden der Bevölkerung finanziert wurde, zu Verfügung. Die Nachbarwehren Bülstedt und Westertimke konnten im Jahre 1974 auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Bei ihren Jubiläumsfeiern war die Feuerwehr Wilstedt mit starken Abordnungen vertreten.

1975

Mit Beginn des Jahres 1975 ging im Zuge der Gemeindereform die Zuständigkeit für das Löschwesen von der Gemeinde auf die Samtgemeinde Tarmstedt über. Der Gemeindebrandmeister heißt jetzt "Ortsbrandmeister", während die Leitung des Feuerschutzes in der Samtgemeinde dem "Gemeindebrandmeister" obliegt. Förderungsbeiträge für die örtlichen Wehren werden auch weiterhin von der Samtgemeinde gewährt, damit aus der "Kameradschaftskasse" wie bisher kleinere Ausgaben in eigener Verantwortung getätigt werden können. Im Laufe des Jahres 1975 gelang es der Wehr, einen gebrauchten Ford-Transit zu erstehen und diesen in mühevoller Eigenarbeit „feuerwehrtauglich“ herzurichten. Dieses Fahrzeug (TSF) diente jetzt zum Transport einer Tragkraftspritze und steht damit als zweites Löschfahrzeug zur Verfügung. Eine weitere Verstärkung erfuhr die Wehr in diesem Jahr durch die Beschaffung einer zweiten Tragkraftspritze (Ziegler TS 8).

1976

Die große Flutkatastrophe im Januar 1976 an der Unterelbe erforderte auch den Einsatz der Wehr aus Wilstedt. Zur Bekämpfung der bei Drochtersen durchgebrochenen Wasserfluten waren am 03. und 04. 01.1976: 9 Feuerwehrmänner.
Am 05.01.1976: 9 Feuerwehrmänner.
Am 21. und 22.01.1976:

6 Feuerwehrmänner eingesetzt.



Plakette als Dank für geleistete Arbeit bei der
Flutkatastrophe 1976

1977

Am 23.07.1977 bestand die Hepstedter Wehr 50 Jahre. An dem aus diesem Anlass in Hepstedt durchgeführten Gemeinde - Feuerwehrtag nahmen 25 Wehrmänner aus Wilstedt teil. Ein erneuter und weitflächig ausgedehnter Moorbrand im September ließ erkennen, dass die örtlichen Wehren unserer Samtgemeinde bei der Bekämpfung großer Moorbrände zeitlich und ausrüstungsmäßig überfordert sind. Zur Abwehr künftiger Moorbrände hofft die Wilstedter Wehr auf eine aktive Unterstützung durch den Samtgemeinderat, indem er finanzielle Mittel

zur Anlegung von Löschwasserstellen bereitstellt.

Bei einer Mitgliederversammlung am 28.10.1977 trat der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Gerhard Freitag aus persönlichen Gründen zurück. Sein Nachfolger wurde Herbert Gieschen. Seit einigen Monaten wird vom Landkreis geprüft, ob im Zuge des Ausbaus der Bahnhofstraße als Verbindungsstraße nach Grasberg das Gerätehaus aus dem Jahre 1903 abgerissen werden muss. Mit großem Interesse erwarten die Wehrmänner das Ergebnis, weil hiervon schließlich der von manchem Mitglied schon lange erhoffte Neubau eines Feuerwehrhauses abhängt.

1978

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt setzt sich im Jahre 1978, im Jahre ihres 75-jährigen Bestehens wie folgt zusammen:

Ortsbrandmeister: Johannes Heins
Vertreter des Ortsbrandmeisters: Herbert Gieschen
2 Beisitzer: Hans-Dieter Kunst und Herbert Schulz
Schrift- und Kassenwart: Helmut Kahrs
Die Wehr besteht zur Zeit aus 55 Mitgliedern. 36 aktive Feuerwehrmänner, 10 Feuerwehrmänner in der Altersabteilung, 9 Ehrenmitglieder. Das herausragendste Ereignis anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Wehr war am 30.06.1978 ein Kommerzabend im Zelt auf dem Schützenplatz mit Ehrungen langjähriger Feu



Gruppenfoto 1978

erwehrmänner.

Am 01.07.1978 war der große Festumzug mit anschließenden Wettkämpfen (26 Wettkampfgruppen benachbarter Wehren) sowie dem abendlichen Festball, ebenfalls auf dem Schützenplatz.

Am 09.08.1978 musste ein Brand der Scheune von Friedrich Cordes auf den Acker am Ende der Buchholzer Straße bekämpft werden.

1979

Während der Jahreshauptversammlung am 16.02.1979 trat der

am 15.02.1960 zum Gemeindebrandmeister gewählte jetzige Ortsbrandmeister Johannes Heins aus Altersgründen von seinem Amt zurück. Johannes Heins, von seinen vielen



Herbert Gieschen und Johannes Heins

Freunden anerkennend und liebevoll nur "Vater" genannt, hatte während einer fast zwanzigjährigen Zeit als oberster Brandschützer der Gemeinde Wilstedt durch seinen unnachahmlichen kooperativen Führungsstil und die von ihm besonders gepflegte Kameradschaft und Geselligkeit, das Bild der Wilstedter Feuerwehr geprägt. Er war allen ein absolutes Vorbild für Pflichterfüllung.

Sein Nachfolger als Ortsbrandmeister wurde Herbert Gieschen. Ihm zur Seite stehen als Vertreter Hans-Werner Rattei und als Schrift- und Kassenswart Helmut Kahrs. Gruppenführer sind Hans-Dieter Kunst und Herbert Schulz, während Rüdiger Hillmer als Gerätewart tätig ist. Während der Versammlung stimmte die Wehr der Gründung einer Jugendfeuerwehr zu und beauftragte Hans-Werner Rattei neben seinen Aufgaben als stellvertr. Ortsbrandmeister mit der Betreuung der Jugendfeuerwehr. Für ein neu zu errichtendes Feuerwehrhaus wurde ein Bauausschuss gewählt.

Am 04.05.1979 brennt das neue Wohnhaus Lampke am Pappelweg. Der durch Schweißarbeiten verursachte Großbrand wird mit 40 Män-

nern der Tarmstedter und Wilstedter Wehr über 3 Stunden lang erfolgreich bekämpft. Johannes Heins wird auf Antrag der Wehr am 27.07.1979 von der Gemeinde Wilstedt zum Ehren Ortsbrandmeister ernannt. Wegen des beabsichtigten Abrisses des alten



Altes Feuerwehrhaus an der Ecke Hauptstraße-Bahnhofstraße

Gerätehauses mit seinem dominierenden Turm an der Ecke Hauptstraße - Bahnhofstraße wird am 06.01.1980 bis zum Bezug eines neuen Feuerwehrhauses, in der Lagerhalle von Helmut Gieschen an der Vorwerker Straße ein provisorisches Gerätehaus hergerichtet.

1980

Der Abbruch des alten Gerätehauses erfolgte am 03.02.1980. Viele

Wilstedter beobachten dieses mit Wehmut, weil damit ein markantes Bauwerk aus der Zeit um die Jahrhundertwende aus dem Dorfbild

verschwindet. Für die Unterbringung der modernen Fahrzeuge und Geräte reichte es aber nicht mehr aus.

07.06.1980: Am Deutschen Feuerwehrtag in Hannover beteiligten sich 8 Feuerwehrmänner und 15 Mitglieder der Jugendwehr.

Während der Jahreshauptversammlung am 05.12.1980 wird Hans-Dieter Kunst für den nicht mehr zur Verfügung stehenden Hans-

Werner Rattei, zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt. Hermann Wahlers wird Jugendwart. Bürgermeister Werner Borgfeldt erläutert den Feuerwehrmännern die Pläne der Gemeinde Wilstedt zum Bau des neuen Feuerwehrhauses "An der Reitbahn" gegenüber dem Schützenplatz, die Eigenleistungen der Wehr sind im Finanzierungsplan mit

40.000,- DM veranschlagt worden.

1981

Am 18.04.1981, in der Nacht zum Karfreitag, brennt das nicht mehr bewohnte "Böckmannsche" Strohdachhaus an der Ecke Hauptstraße -



Herbert Gieschen übereicht die Urkunde an Helmut Kahrs für 23-jährige Tätigkeit als Schrift- und Kassenwart

Konterschafft durch Brandstiftung ab. Die Tarmstedter und Wilstedter Wehren waren hier im Einsatz. Schrift- und Kassenwart Helmut Kahrs bittet bei der Jahreshauptversammlung am 18.12.1981 nach 23-jähriger Tätigkeit, aus beruflichen Gründen um Entbindung von seinem Amt. Als Dank für seine 23-jährige Tätigkeit überreichte Ortsbrandmeister Helmut Gieschen

eine große gerahmte Urkunde.
Nachfolger wird Herbert Schulz.
Helmut Kahrs ist es zu verdanken, das eine fast Lückenlos vorhandene Chronik der Feuerwehr vorhanden ist.

1982

Die Grundsteinlegung zum neuen Feuerwehrhaus erfolgte am 07.04.1982 durch den Bürgermeister Hans Hillmer mit Hilfe des Ortsbrandmeister Herbert Gieschen.

Gäste waren u.a. Samtgemeinde-Bürgermeister Hermann Schnackenberg (Tarmstedt), Abschnittsleiter Fritz Meyer (Zeven), Samtgemeindebrandmeister Wilfried Behrens (Tarmstedt) und Hauptmann Jaap von der Patenbatterie aus Westertimke. Vom 29.05. bis 31.05.1982 übernimmt die Wehr anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Wilstedter Schützenvereins, während der Feierlichkeiten und des Umzuges den Sicherheitsdienst. Zur



Grundsteinlegung Ortsbrandmeister Herbert Gieschen und Bürgermeister Hans Hillmer 1982

großen Freude der Feuerwehr kann bereits am 18.06.1982 das Richtfest für das neue Feuerwehrhaus gefeiert werden. Für den Richtschmaus stellen die Schützen ihr Heim zur Verfügung. Während der Jahreshauptversammlung am 10.12.1982, übernahm Hans-Dieter Kunst das Amt des Jugendwartes von Hermann Wahlers. Ein Jahr später übergab er das Amt dann an Daniel Oschlies.

1983

Das freudigste Ereignis des Jahres 1983 konnte die Wehr am 26.11. feiern: Die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Nachdem die Feuerwehrmänner neben den Handwerkern etwa 5700 Arbeitsstunden selbst am Bau geleistet hatten, übergab Bürgermeister Hillmer den Schlüssel an Ortsbrandmeister Gieschen. Zeugen dieses Ereignisses waren außer der angetretenen Wehr u.a. Samtgemeindebürgermeister Schnackenberg und Samtgemeindedirektor Hamacher (beide Tarmstedt), Kreisbrandmeister Fritz Meyer (Zeven), Samtgemeindebrandmeister Wilfried Behrens (Tarmstedt), Wilstedts Altbürgermeister Johann Schröder sowie Vertreter der Patenbatterie und der Wilstedter Vereine. Architekt Wilhelm Krawetzke gab folgende Erläuterungen: Gesamtkosten einschließlich aller Nebenkosten (Pflaster, Grünanlage usw.) 320.000,- DM. Reine Baukosten 255.000,-DM. Eigenleistung der Wehr 52.000,- DM.



Einweihung 1983



Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges
Wilfried Behrens und Herbert Gieschen 1984

1984

Am 01.09.1984 wurde ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 8) im Wert von ca. 150.000,- DM in Dienst gestellt. Damit hat sich die Schlagkraft der Wehr wesentlich erhöht.

1985

Bei einem Großbrand in Hepstedt (Mühlenbetrieb Brase), am 12.03.1985, hatte das neue Tanklöschfahrzeug seinen ersten großen

Einsatz. Am 03.06.1985 ist Ehren-Ortsbrandmeister Johannes Heins verstorben. Seine Beerdigung am 06.06.1985 erfolgte unter ungewöhnlich großer Beteiligung der Einwohner von Wilstedt und Umgebung.

Vom 31.10.-04.11.1985 unternimmt die Wehr mit 40 Personen, unter der Leitung von Helmut Mojen, eine Fahrt nach Prag, wo neben einer Stadtrundfahrt u.a. Gespräche mit einer freiwilligen Feuerwehrgruppe geführt werden und ein Feuerwehrmuseum besucht wird.

1986

In der kältesten Nacht des Jahres am 22.02.1986 mit -18 Grad muss ein Wohnhausbrand in Bülstadt gelöscht werden.

Am 24.08.1986 beteiligt sich die Wehr am 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ottersberg, die Handdruckspritze von 1903 wird im Festumzug mitgeführt. Die Jugendfeuerwehr hat am 12.04.1986, dem "Tag der Umwelt", die Wilstedter Feldmark von Unrat gesäubert.

1987

Im Jahre 1987 steht vom 19.-23.03. wieder eine größere Reise, ebenfalls organisiert von Helmut Mojen, auf dem Programm. Mit 40 Personen reist die Wehr aus Anlass des 300-jährigen Bestehens der Wiener Feuerwehr in die österreichische Hauptstadt. Außer der Besichtigung von Feuerwehreinrichtungen gilt der Besuch u.a. der Wiener Hofburg, der Spanischen

Hofreitschule und dem Schloss Schönbrunn. Dem im Aufbau befindlichen Feuerwehrmuseum in Zeven wird im Mai 1987, die aus dem Jahre 1889 stammende Handdruckspritze zur Verfügung gestellt.

1988

Während der Jahreshauptversammlung, am 16.12.1988 in der Gaststätte Brünings, berichtet Ortsbrandmeister Gieschen in seinem Jahresrückblick 1988 über 2 Brandeinsätze, 11 Hilfeleistungen und 6 sonstige Einsätze. Als neuer Jugendwart wird Dirk Meyer gewählt, nachdem Daniel Oshlies aus beruflichen Gründen um Entlassung aus diesem Amt gebeten hatte.

1989

Zu Beginn des Jahres 1989 besteht das Kommando der Wehr aus:
Ortsbrandmeister: Herbert Gieschen,
Stellvertretender Ortsbrandmeister: Hans-Dieter Kunst, Schrift- und Kassenwart: Herbert Schulz, Gruppenführer: Joachim Willenbrock und Heinz-Georg Makies, Gerätewart: Jochen Becker, Jugendwart: Dirk Meyer Hauswart: Hans-Wilhelm Goergens. Die Wehr besteht aus 79 Mitgliedern. Diese gliedern sich auf in: 50 aktive Feuerwehrmänner, 7 Männer der Altersabteilung, 13 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 9 Ehrenmitglieder. Außerdem gibt es 5 fördernde Mitglieder. Zur Brandbekämpfung und Hilfeleistungen stehen zur Verfügung: 2 Tragkraftspritzen (Baujahr 1954 und

1974), 1 Tanklöschfahrzeug (TLF 8, Baujahr 1984), 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 8 Baujahr 1957).

Am 14.04.1989 konnte die Wehr vom Samtgemeindebrandmeister Wilfried Behrens (Tarmstedt), das von der Samtgemeinde beschaffte neue Löschgruppenfahrzeug (LF 8) in Empfang nehmen.

Die Beschaffungskosten betrugen



Übergabe des neuen Löschfahrzeuges 1989

223.000,- DM. Durch die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten kann das LF 8 jetzt auch bei Unfällen eingeklemmte Personen befreien, erstmalig geschah dies bereits am 27.05.1989.

Bei einem Großbrand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Vorwerk, konnte die Wehr in Gemeinschaft mit mehreren benachbarten Feuerwehren das angrenzende Wohnhaus und einen Schweinestall retten.

Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Jugendfeuerwehr am 09. und 10.09.1989 mit einem umfangreichen Programm. Gäste waren alle Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg. 170 junge Feuerwehrleute beteiligten sich an einem Orientierungs-

marsch. Am zweiten Tag stellte sich die Wilstedter Feuerwehr mit ihrer Jugendfeuerwehr durch Demonstrationen aus verschiedenen Gebieten vor. Danach traten erstmalig Frauen in die Wehr ein: Rita Becker und Gitta Nase. Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde bekam, als erster der Samtgemeinde Tarmstedt, Hans-Dieter Kunst die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes überreicht.

1990

Aus den Einsätzen des Jahres 1990 ragen insbesondere die beiden arbeitsreichen Sturmtage vom 25. und 26.01.



Rita Becker nach bestandenem Grundlehrgang

hervor. Zahlreiche umgestürzte Bäume mussten von der Straße entfernt werden. Beim Grundlehrgang am 29.06.1990 bestanden die ersten Wilstedter Feuerwehrfrauen den Grundlehrgang, Rita Becker und Gitta (Brigitta) Nase. Am 19.08.1990 hatte ein Autodieb, im Wald an der Straße

nach Buchholz, den gestohlenen PKW in Brand gesetzt. Durch schnelles Eingreifen der Wehr konnte ein Waldbrand gerade noch verhindert werden. Nach 12 Jahren äußerst erfolgreicher Tätigkeit als Ortsbrandmeister, gab Herbert Gieschen bei der Jahreshauptversammlung am 07.12.1990 aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Wehr an seinen bisherigen Stellvertreter Hans-Dieter Kunst ab. Insbesondere der Bau des neuen Feuerwehrhauses sowie verschiedene Anschaffungen für die technische Ausrüstung während der Amtszeit von Herbert Gieschen trugen in den zurückliegenden Jahren dazu bei, dass



Gitta Nase nach bestandenem Grundlehrgang

die Wilstedter Feuerwehr den Status einer Stützpunktwehr zurecht inne hat. Zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister wurde Jochen Becker gewählt. Die Versammlung stimmte unter großen Beifall dafür, dass Herbert Gieschen der Samtgemeinde zur Ernennung zum Ehrenbrandmeister

vorgeschlagen wird.

1991

Bereits in der ersten Stunde des Jahres 1991 musste die Wehr zu einen Scheunenbrand nach Buchholz ausrücken. Der Einsatz in der Silvesternacht dauerte fast 6 Stunden. Weitere bemerkenswerte Einsä-

ze erfolgten anlässlich eines Gaststättenbrandes in Tarmstedt, eines Scheunenbrandes in Steinfeld und eines Wohnhausbrandes in Bülstedt .

An den erstmalig von der Gemeinde Wilstedt organisierten Ferienspaß für Kinder war auch die Feuerwehr mit einem umfangreichen Tagesprogramm beteiligt. Bei der Jahreshauptversammlung am 29.11.1991 übergab Herbert Schulz, nach zehnjähriger Tätigkeit als Schriftwart, sein Amt an Gitta Nase.

1992

Im April 1992 unterstützte die Wehr, die vom Landkreis durchgeführte Sammlung von Spenden für Hilfsbedürftige in Weißrussland, in dem sie im Feuerwehrhaus Spenden von Firmen und Privatpersonen annahmen, die in 85 Kartons verpackt wurden. An der Fahrt des LKW-Konvois nach Minsk war auch der Wilstedter Feuerwehrmann Michael Idselies beteiligt.



Verladung der Hilfsgüter 1992

Ein Bild des Grauens bot sich am 03.12.1992 den zu einen PKW-Unfall zwischen Buchholz und Quelkhorn gerufenen Feuerwehrleuten: Eine Frau aus Bremen war mit ihrem PKW gegen einen Baum gefahren, eingeklemmt verbrannt und musste geborgen werden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 04.12.1992 überreichte Bürgermeister Holsten, im Auftrag der Samtgemeinde, an Herbert Gieschen die von der Wehr am 07.12.1990 beantragte Urkunde zur Ernennung zum Ehrenbrandmeister der Gemeinde Wilstedt. Abschließend wurde festgelegt das 90-jährige Bestehen der Wehr im Jahre 1993 mit einem besonderen "Tag der offenen Tür" zu begehen.

Am Jahresende 1992 bestand die Freiwillige Feuerwehr Wilstedt aus 43 aktiven Mitgliedern (darunter 2 Frauen), 12 Mitglieder der Altersabteilung, 4 Ehrenmitglieder, 8 fördernde Mitglieder und 17 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.



Bürgermeister Holsten überreicht die Urkunde dem Ehrenbrandmeister Herbert Gieschen

1993

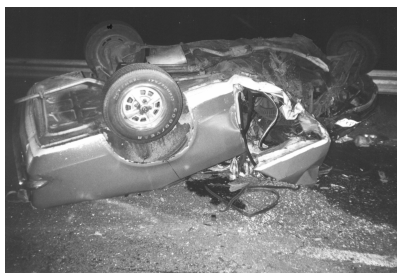
Als erste Frau in der Feuerwehr Wilstedt und in der Samtgemeinde bestand Gitta Nase den Atemschutzlehrgang. In Zeven wurde eine Historische Löschübung unter dem Motto „Zeven brennt“ vom Feuerwehrmuseum durchgeführt. Mit zahlreichen historischen Löschgerät wurde gelöscht wie vor 100 Jahren. Auch die Wilstedter Wehr nahm mit ihrer Handdruckspritze und zahlreichen Kameraden an dieser Historische Löschübung „Zeven brennt“ teil. 1993 musste die Wilstedter Wehr zu 28 Einsätzen ausrücken.



Wilstedter Teilnehmer an der Löschübung „Zeven brennt“

1994

Am 15.01.1994 musste die Wehr gleich wieder zu einem schweren Verkehrsunfall ausrücken. Das besondere des Jahres war die Fahrt zur Interschutz nach Hannover, viele Feuerwehrleute und Jugendfeuerwehrmitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, diese große Feuerwehrfachmesse zu besuchen. Zur neuen Kreisfrauensprecherin wurde Gitta Nase gewählt.



Verkehrsunfall vom 15.01.1994

1995

Endlich ein Wunsch wurde wahr, aus vielen Spenden der Wilstedter Bevölkerung und Geldern aus der Kameradschaftskasse, kaufte sich die Wehr



Fahrzeugübergabe des Jugendfeuerwehr und Einsatzfahrzeuges 1995

einen Mercedes-Kleinbus. Der Bus wurde in vielen Stunden zum Mannschaftswagen umgebaut und ausgerüstet. Er steht jetzt in erster Linie der Jugendfeuerwehr zur Verfügung, wird aber auch bei Einsätzen als Einsatzleitwagen genutzt.

Auf der Jahreshauptversammlung in diesem Jahr, zählte die Wehr 93 Mitglieder und Ortsbrandmeister Hans-Dieter Kunst musste über 27 Einsätze berichten.

1996

Auch in diesem Jahr fingen die Einsätze mit einem schweren Verkehrsunfall an. Ein kleiner PKW besetzt mit 6 Personen verunfallte so schwer, dass die Feuerwehr eingreifen musste. Zu



Verkehrsunfall eines Bundeswehrtanklastwagen

einem weiteren schweren Unfall kam es im März als ein Bundeswehrtanklastwagen auf die Seite kippte.

Sehr brisant war die Lage, da er genau vor der Brücke (Wilstedter-Mühle) umstürzte und leckgeschlagen war. Mit Unterstützung des Rüstwagens aus Zeven gelang es aber der Wehr, die Leckagen schnell zu schließen. In diesem Jahr begann eine Anzahl von Brandstiftungen die bis ins Jahr 2000 anhielt.

1997

Die Feuerwehr Wilstedt ist die erste Feuerwehr im weiten Umkreis mit eigenem Seelsorger. Mit großer Mehrheit wird Ortsbrandmeister Hans-Dieter Kunst auf der Samtgemeindekommandositzung zum Stellvertretenen Gemeindebrandmeister gewählt. Am Ende des Jahres zählte die Feuerwehr 95 Mitglieder.

1998

Bei einem Großbrand (Brandstiftung bei Harmsmeyer) konnten die meisten



Großbrand Harmsmeyer Wilstedt

Tiere aus den Ställen befreit werden, doch auch sie mussten getötet werden, weil sie zu schwere Brandverletzungen hatten.



Brandeinsatz in Bühlstedt

1999

Endlich war es so weit, die Gemeinde Wilstedt sagt Mittel für den Anbau ans Feuerwehrhaus zu. Das viel zu klein gewordene Feuerwehrhaus konnte nun erweitert werden und im Dezember wurde bereits die Grundplatte gegossen. Auf der diesjährigen Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde wurden Gitta Nase und Rüdiger Hillmer mit der Ehrenmedaille des Verbandes für besondere Verdienste ausgezeichnet. Jugendwart Michael Goergens konnte weit über 100 Jugendliche Feuerwehrleute begrüßen, die gekommen waren um mit ihm und der Feuerwehr Wilstedt den 20. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Wilstedt zu feiern.

Zu den spektakulärsten Einsätzen gehörte in diesem Jahr, die Befreiung eines Landwirts aus einem Kartoffelroder, wo er mit seinem Bein in die Walzen gekommen war. Auch der Brand einer Biogasanlage gehörte zum Einsatzgeschehen in diesem Jahr dazu.



Brandeinsatz Biogasanlage Vorwerk

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung hatte Ortsbrandmeister H.-D.Kunst die erfreuliche Aufgabe den Hauptfeuerwehrmann Helmut Gieschen und den Ehrenbrandmeister Herbert Gieschen zu Ehrenfeuerwehrmännern der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt zu ernennen.

2000

Zur letzten Brandstiftung kam es am 16.01.2000 in Wilstedt bei Struckmeier, auch hier kamen Tiere zu Schaden.



Brandeinsatz bei Struckmeier in Wilstedt

Im Juni konnte die Wehr mit einer Feierstunde das Richtfest des Anbaues am Feuerwehrhaus begehen.

Das erst kürzlich übergebene IFEX-Löschgerät kam am 24.09. bei einem Kleinbrand

zum Einsatz. Die Wehr ist sich sicher das mit diesem Gerät in Zukunft viel Wasserschaden bei Kleinbränden vermieden werden kann.

In diesem Jahr musste die Wehr zu 28 Einsätzen ausrücken.

2001

Am 19.03.2001 wurde die Feuerwehr Wilstedt zu einem Chemieunfall auf den Hepstedter Bahnhof gerufen.

Sehr spät merkten die Einsatzkräfte, das es sich um eine sehr gut inszenierte Übung handelte.



Übung Chemieunfall in Hepstedt

2002

Den längsten Einsatz seit langem hatte die Wehr vom 19.08. bis 24.08.2002 beim Elbehochwasser. Es beteiligten sich 20 Feuerwehrkameraden aus Wilstedt, um der Fluten der Elbe in Amt Neuhaus Herr zu werden.



Deichhelfer bei Neu Gage



Der Bundesminister Otto Schilly bedankte sich mit einer Urkunde für die geleistete Hilfe.

Auf der Jahreshauptversammlung wurden Ortsbrandmeister Hans-Dieter Kunst und sein Stellvertreter Jochen Becker für weitere 6 Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

2003

Vom 26.06. bis 29.06 feiert die Feuerwehr ihr 100-jähriges bestehen. Den Anfang macht am 26.06. die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V.. Am Freitag findet dann der Kammersabend statt, Sonnabend die Samtgemeindegewerbewerbe und am Abend der Festball mit der Gruppe Tre's Chic, die den Bürgern und Feuerwehrleuten richtig einheizt. Das ganze klingt dann aus am Sonntag mit einem Frühschoppen bei Erbsensuppe und Schalmeien.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Wilstedt besteht 2003 aus:
Ortsbrandmeister: Hans-Dieter Kunst,
Stellvertr. Ortsbrandmeister Jochen Becker, Jugendfeuerwehrwart: Michael Goergens, Stellvertr. Jugendfeuerwehrwart: Tim Cordes, Kassenwart: Rita Becker, Schriftwart: Dirk Meyer,

Sicherheitsbeauftragter: Jörg Bollmann, Gruppenführer: Joachim Wilenbrock und Rüdiger Hillmer.

Zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung stehen zur Verfügung: 2 Tragspritzpumpen (Bj. 1954 und 1974), 1 Tanklöschfahrzeug (Bj. 1984), 1 Löschgruppenfahrzeug (Bj. 1989), 1 Mannschaftswagen (Bj. 1989), 1 Mehrzweckanhänger (Bj. 1990)

Die Freiwillige Feuerwehr besteht am 30.04.2003 aus 103 Mitgliedern. Diese gliedern sich auf in: Aktive 50, Altersabteilung 1, Ehrenmitglieder 14, Fördernde Mitglieder 14, Jugendfeuerwehr 24.

Bisherige Einsätze: 7 Brandeinsätze, 4 Hilfeleistungen, 2 Rettungseinsätze.